

Anlage 4.01

Allgemeine Darstellung der Einnahmeverteilung

Hauptdokument: Handbuch zur Umsetzung der Regeln und Standards im Mitteldeutschen Verkehrsverbund

Datum: 01.03.2020

Autor: MDV

Änderungshistorie

Nr.	Datum	Name	Änderungen
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			
11)			
12)			

1. Zielsetzung des Einnahmeverfahrens

Folgende Ziele und Grundsätze gelten bzgl. des Einnahmeverfahrens:

- Die Tarifeinnahmen nach EAV sollen der tatsächlichen Nachfrage/Nutzung des einzelnen Verkehrsunternehmens entsprechen.
- Die Einnahmeverteilung ist zeitnah und dynamisch fortzuschreiben.
- Es soll der Anreiz für ein konsequentes, auf den Kunden ausgerichtetes unternehmerisches Handeln geschaffen werden.
- Der Prozess der Einnahmeverteilung ist wirtschaftlich und transparent für alle Beteiligten vorzunehmen.
- Durch eine sinnvolle Abgeltung von Vertriebsaufwendungen und eine nachfrageorientierte Einnahmeverteilungsregelung sollen die Marketing- und Vertriebsaktivitäten jedes einzelnen Verkehrsunternehmens gefördert werden.

2. Prozessablauf zur Einnahmeverteilung

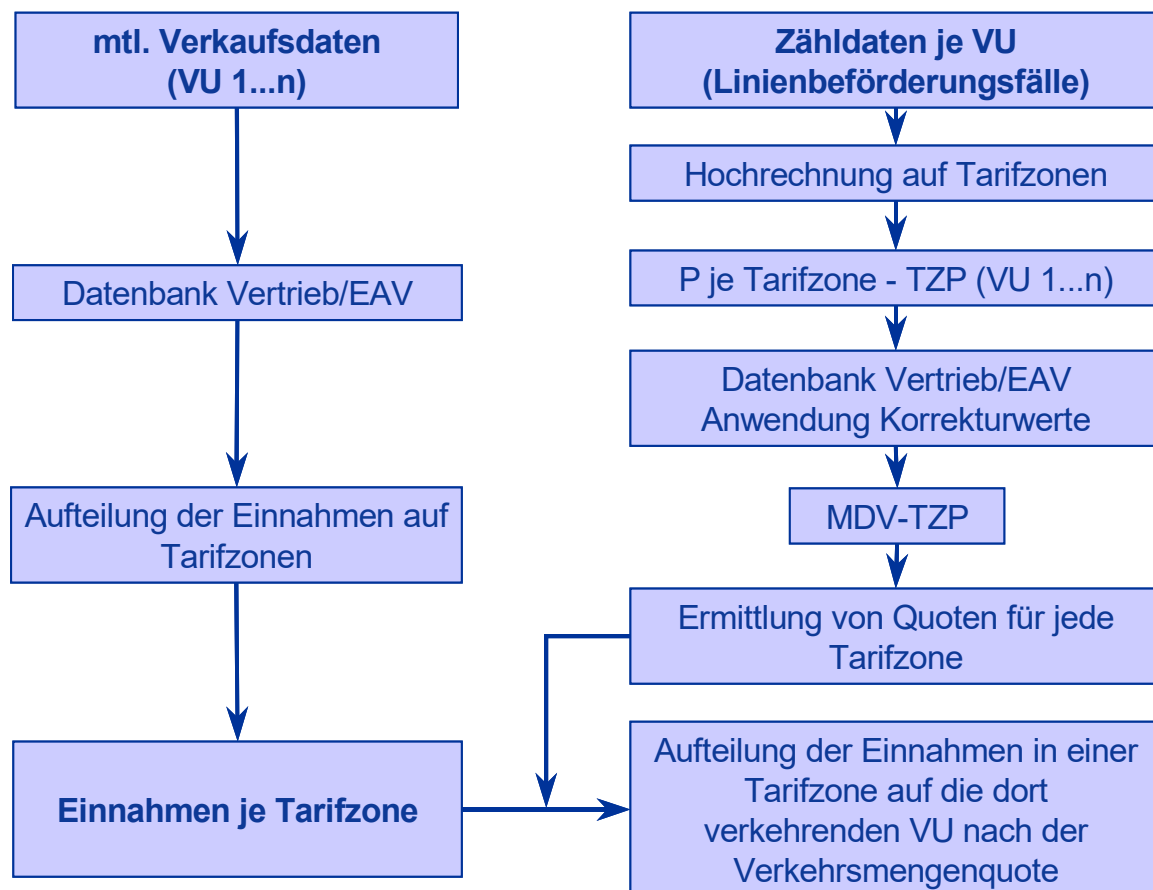


Abbildung 1 - Übersicht Grundmodell

2.1. Vorläufige monatliche Einnahmeverteilung

Die Verkehrsunternehmen melden monatlich ihre kassentechnischen Bruttofahrgeldeinnahmen nach § 1 Abs. (1) bis (5) EAV an die Verbundgesellschaft. Diese Monatsmeldung wird in den Abrechnungssystemen der Verkehrsunternehmen erzeugt und exportiert. Die Übergabe der Monatsmeldung folgt einer abgestimmten Verfahrensweise gem. Schnittstellenspezifikation Einnahmeverteilung bis zum letzten Werktag des Folgemonats (Anlage 4.02, dort Anlage 2 Rahmenpapier zur Durchführung der Einnahmeverteilung im MDV).

In der Datenbank werden die kassentechnischen Einnahmen auf den Gültigkeitsmonat abgegrenzt und auf die Tarifzonen verteilt. Die Verkehrsunternehmen erhalten anschließend eine Protokolldatei, die sogenannte Anlage Daten per E-Mail zugesandt. Die Rückmeldefrist für erforderliche Korrekturen beträgt 5 Werktage.

Die Verbundgesellschaft berechnet bis zum 15. des übernächsten Monats den vorläufigen Einnahmeanspruch und den Kassenausgleich für jedes Verkehrsunternehmen (§ 4 Abs. 7 EAV). Bis dahin verbleiben die Einnahmen beim jeweiligen Verkehrsunternehmen. Sind die abgegrenzten kassentechnischen Einnahmen höher als der von der Verbundgesellschaft mitgeteilte vorläufige Anspruch, so ist der Abführungsbetrag innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Mitteilung an die Verbundgesellschaft zu zahlen. Sind die abgegrenzten kassentechnischen Einnahmen niedriger als der mitgeteilte vorläufige Anspruch, so wird die Zuführung innerhalb von 17 Werktagen nach Zugang der Mitteilung von der Verbundgesellschaft an das Verkehrsunternehmen gezahlt.

2.2. Jahresrechnung Einnahmeverteilung

Nach Ablauf des Kalenderjahres erstellt die Verbundgesellschaft gem. § 7 EAV eine Abrechnung für das Kalenderjahr unter Berücksichtigung der Verteilungsquoten auf Basis der MDV-Tarifzonen-Fahrgäste (MDV-TZP) des Kalenderjahres gem. § 2 EAV sowie des zusätzlichen Einnahmeanspruchs gem. § 3 EAV.

Im Rahmen der in Anlage 4.02 (dort Anlage 2 Rahmenpapier zur Durchführung der Einnahmeverteilung, Kapitel III) enthaltenen Fristen übergeben die Verkehrsunternehmen der Verbundgesellschaft die zur Ermittlung der Verteilungsquoten notwendigen Fahrgastzahlen, die Basisdaten für die Ermittlung der Korrekturfaktoren, die Grundlagen zur statistischen Bewertung u. a.

Vor Durchführung der Jahresrechnung werden die Einnahmemeldungen des Kalenderjahres aller Verkehrsunternehmen im Auftrag der Verbundgesellschaft von einem Wirtschaftsprüfer testiert.

Die Jahresrechnung erfolgt als Aufrollen bzw. monatliche Neuberechnung des Abrechnungszeitraumes Januar bis Dezember.

Die Richtigkeit der von der Verbundgesellschaft erstellten Jahresabrechnung wird von dem für die Verbundgesellschaft bestellten Jahresabschlussprüfer bestätigt.

Die Verbundgesellschaft stellt den Verkehrsunternehmen die geprüfte Jahresrechnung bis zum 30.04. des Folgejahres zu.